

Zusammenfassung

Patienten mit hochgradigen zentralnervösen Schädigungen verlieren aufgrund ihres reduzierten Bewegungsantriebs und ihrer Paresen die Fähigkeit, sich zu bewegen. Dies führt zu Komplikationen wie Muskeltonusdysregulation, Kontrakturen, respiratorischen Problemen, Dekubitus und Schmerzen. Die Lagerung dieser Patienten im Wechsel unterschiedlicher Positionen gehört zu den grundlegenden pflegerischen Maßnahmen und beinhaltet ebenfalls therapeutische Aspekte, die darauf abzielen, diese Probleme zu beeinflussen.

Um das Thema empirisch einzuordnen, wurde eine nicht-systematische Literaturrecherche zur Lagerung von Patienten mit zentral-nervösen Läsionen durchgeführt. Sie zeigt auf, dass Pflegende und Therapeuten Ziele von Lagerung benennen können, dass Lagerung qualitativ mäßig durchgeführt wird und dass Positionsveränderungen keinen Einfluss auf Vitalparameter haben. Die einzigen randomisiert kontrollierten Studien untersuchten ausschließlich die Wirkung von Dehnlagerung auf Schultern und konnten keine Effekte aufzeigen.

Anfang des Jahrtausends entwickelte ich die Lagerung in Neutralstellung (LiN) auf der Grundlage meines therapeutischen Wissens, da sich für mich die herkömmliche Lagerung (KON) als ineffektiv erwies.

Ziel dieser Dissertation war es zu untersuchen, welche Effekte LiN im Vergleich zu KON erzielt. Bei der Wahl des Designs kam es darauf an, einen Bias von mir als Entwickler von LiN auf die Ergebnisse möglichst auszuschließen. Es wurde eine prospektive, multizentrische, randomisierte, kontrollierte Studie durchgeführt, an deren praktischer Durchführung ich nicht beteiligt war.

In die Studie wurden 218 nicht gehfähige Patienten mit zentralnervösen Läsionen eingeschlossen. 105 Patienten wurden zufällig der LiN-Gruppe, 113 der KON-Gruppe zugewiesen. Außerdem wurden sie zufällig unterschiedlichen Positionen zugewiesen. Die Patienten verblieben für zwei Stunden in der entsprechenden Lagerung. Die Untersucher führten verblindet die Prä- und Post-Testungen durch. Zielparameter waren verschiedene therapeutische und pflegerische Aspekte. Für die Wirkung auf die passive Beweglichkeit von Hüften und Schultern und auf den Komfort wurde die Hypothese aufgestellt, dass LiN bessere Ergebnisse erzielt als KON. Bei der Wirkung auf die Vitalparameter Puls, Blutdruck,

Atemfrequenz wurde angenommen, dass beide Konzepte keinen Einfluss auf diese Parameter ausüben können. Tatsächlich führte LiN verglichen mit KON zu einem größeren passiven Bewegungsausmaß in den Schultern und Hüften und wurde als deutlich bequemer getestet. Ebenso erwies sich, dass weder LiN noch KON einen Einfluss auf die Vitalparameter haben.

Die Ergebnisse dieser Studie wurden wegen der unterschiedlichen Hypothesen und der jeweils eher therapeutischen (1. Artikel) bzw. pflegerischen Fragestellungen (2. Artikel) innerhalb von zwei Artikeln präsentiert.

Diese Arbeit ist die erste randomisierte, kontrollierte Studie, die die Wirkung von Lagerung auf Patienten mit schweren Behinderungen sowohl unter pflegerischen als auch therapeutischen Aspekten untersucht hat. Außerdem wurde das erste Mal eine klinisch praktikable Lagerungszeit angewendet. Dabei zeigte sich, dass LiN KON überlegen ist. Offen bleibt, ob die regelmäßige Anwendung von LiN dazu beitragen kann, bessere Rehabilitationsergebnisse zu erzielen.

Liste der vorgelegten Publikationen

1. Pickenbrock H, Ludwig V, Zapf A, Dressler D. Conventional versus neutral positioning in central neurological disease – a multicenter randomized controlled trial / Lagerung von Patienten mit zentral-neurologischen Erkrankungen – Randomisierte kontrollierte Multicenterstudie zur Evaluation zweier Lagerungskonzepte). Dtsch Arztebl Int 2015;112:35–42.
2. Pickenbrock H, Zapf A, Dressler D. Effects of therapeutic positioning on vital parameters in patients with central neurological disorders: a randomized controlled trial. J Clin Nurs 2015;24:3681–90.